



17. 07. 2018

**„Ich habe der Kommune und Trägern der betroffenen
Kindertageseinrichtungen angeboten, sie in der
Aufarbeitung der Vorfälle um antisemitische Bedrohung zu
begleiten“**

**Bayerns Antisemitismusbeauftragter Dr. Ludwig Spaenle zu den
jüngsten Drohungen gegen Kindertageseinrichtungen im Landkreis
München**

MÜNCHEN. Der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, Dr. Ludwig Spaenle, hat der betroffenen Kommune angeboten, sie und die Träger der Kindertageseinrichtungen in der Phase der Aufarbeitung der jüngsten Vorfälle antisemitischer Bedrohung zu begleiten und für sie als Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen.

„Wir dürfen nicht tatenlos zuschauen, dass kriminelle Personen unseren Kindern Gewalt androhen und sie gefährden. Ich habe mit den Strafverfolgungsbehörden Kontakt aufgenommen. Ich hoffe, dass der bzw. die Täter rasch ermittelt und der entsprechenden Strafe zugeführt werden.“

Dr. Spaenle hatte gestern sowohl mit dem Bürgermeister einer betroffenen Gemeinde wie auch mit der Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde in München und Oberbayern, Charlotte Knobloch, gesprochen.

Im Landkreis München war von einem oder mehreren unbekannter Tätern antisemitische Schreiben an Kindertageseinrichtungen, Pfarrgemeinden und Kommunen verschickt worden. Diese waren u. a. mit Hakenkreuzen versehen und enthielten Drohungen gegen Leib und Leben von Kindern.

Derzeit engagiert sich der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus Dr. Spaenle auch für die Einrichtung

eines niederschweligen Meldeangebots von Vorfällen gegen Jüdinnen und Juden in Bayern.

Der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, Dr. Ludwig Spaenle steht für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Dr. Ludwig Unger, weitere Informationen über Tel. 01738632709